

Rabenauer Anzeiger

Ercheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementspreis einschließlich zwei Nummern
achtzehnten Beilagen sowie eines Nummern-
Beiblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Nein- und Großsisa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 135. Hainprecher: Kurt Deuben 2120 Dienstag, den 15. November 1910. Hainprecher: Kurt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie in der Hainsberger Straße in Rabenau liegt bei dem Postamt daselbst vom 14. November ab 4 Wochen aus.

Dresden: N. 9. November 1910.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Gen. Ortskrankenkasse Rabenau und Umgeg.

Montag, den 21. November 1910, abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Restaurant zum „Sängerheim“, Rabenau.

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Ausschusses z. Prüfung d. Jahresrechnung 1910.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Erledigung eingegangener Anträge.
4. Kassenangelegenheiten.

Anträge, welche in der Versammlung zur Beratung kommen sollen, sind bis zum 19. November bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Rabenau, den 12. November 1910.

Der Kassenvorstand, R. Wustlich, Vorsitzender.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 14. November 1910.

Trotz orkanartigen Sturmes und heftigen Schneetreibens hatte sich zu dem 37. Stiftungsfeste des Doppel-Quartells, welches am 11. d. M. im Amtshof stattfand, eine zahlreiche Versammlung Mitglieder und geladener Gäste eingefunden. Das Programm des vorangehenden Gesangs-Konzertes bot in seiner Zusammenfassung nur Vorzügliches sowie auch die Ausführung nicht zu wünschen übrig ließ. Betragen und Humorvolles wurde mit gleich großem Beifall aufgenommen und als der gefangliche Teil mit einem drastischen „Slababend“ gendigt hatte, wurde mit feltener Hingabe den Bräuden des Tanzes gebildet, bis der herannahende Morgen auch diesem Halt gebot.

Der Rabenauer Stadtgemeinderat wählte den bisherigen ersten Stadtrat und stellvertretenden Bürgermeister Herrn Hamann einstimmig auf weitere 6 Jahre wieder. Eine Beschwerde des Mühlenselbsters Pollmer in Lübau in Wasserleitungssachen worden von Herrn Bürgermeister Wittig und Herrn Stadtrat Bachmann weiter verfolgt werden. Einem Besuch in Wasserregensachen wird teilweise Rechnung getragen. Der Beitritt zum Gemeindevorband für Tuberkulosischutz wurde einstimmig beschlossen. Man wird den Wunsch ausdrücken, daß der Staat Mittel zur Verfügung stelle, um die Gemeinden nicht zu sehr zu belasten. Unterhalb der Schule soll eine weitere Straßenlampe angebracht werden. Bei dem Elektrizitätswerk für den Pl. Grund wird man höhere Anrechnung der Abgaben für Kraftstrom bei der Gewinn-Verteilungsberechnung beantragen. Den Bestimmungen zur Erhaltung der Reinlichkeit und Verkehrssicherheit auf den Wegen der Stadt stimmte man nach einigen kleinen Änderungen zu. Für die baulichen Änderungen am Hinterhaus des Rathhauses und zur Errichtung des massiven Wagenschuppens sollen 6000 Mark verwendet werden. Ein Antrag, Arbeiterwohngebäude betr., wurde zur Vorberatung dem Bau- und Finanzausschuß überwiesen. Zur Deckung der Kosten für die Gewerbl. Fortbildungsschule wurden vom Ministerium auf 1910 650 Mark zur Verfügung gestellt.

Die am Sonntag vormittag in unserer Gegend bemerkten Ballons, waren an einer von Chemnitz aus unternommenen Ballonwettfahrt beteiligt. Die Ballons „Dresden“, „Zwickau“, „Leipzig“, „Chemnitz“ und „Altenburg“ sind von der Chemnitzer Gasanstalt in der Zeit von halb 10 bis zehn Uhr aufgestiegen und haben bis Dresden 1 1/2 Stunden Fahrzeit gebraucht. Ballon „Chemnitz“ landete 4,16 Uhr glatt bei Großsisa (Rev. Slogau), Ballon „Altenburg“ 4,30 Uhr bei Oberleschen (Bez. Liegnitz), Ballon „Leipzig“ bei Randsdorf in Schleisen, Ballon „Zwickau“ bei Annenhof bei Sagan.

Die Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen hielt in Dresden den 4. Sächsischen Mittelstandstag ab, auf dem Staatsminister Graf Bismarck eine bemerkenswerte Rede hielt und das Finanzministerium Mittelungen über die neuen Vorschriften zur Submissionsordnung gab.

In der Hainsberger Schmelzfabrik verunglückte der 46 Jahre alte Arbeiter Panzer aus Borlas dadurch, daß er mit dem rechten Arm in die Rollenmaschine kam. Hierbei ist ihm der rechte Arm bis zum Schulterblatt vollständig zerquetscht worden. Man hat ihn sofort in ein Dresdner Krankenhaus überführt. Der Unglücksfall trifft

den Mann um so mehr, da er schon an der andern Hand mehrere Finger eingebüßt hat.

Die neuen Wagen der Sekundärbahnen haben zwecks Platzausnutzung im Mittelgang Klappstühle. Als dieser Tage ein Zug in Seifersdorf hielt, schlug ein einsteigender Herr einen solchen Klappstuhl hoch. Es wollte das Unglück, daß die danebenstehende Dame in demselben Augenblick ihr Kleid von dieser Seite wegnehmen wollte; dabei wurden ihr 3 Finger der rechten Hand in den Spalt eingeklemmt, die sie laut schreiend und blutend hervorzog. Eine danebenstehende Dame bekam Ohnmachtsanfälle. Zammrad und weinend ließ sie in Rabenau aus. — Hierzu schreibt ein Augenzeuge: Wenn schon diese Platznutzung für Erwachsene gefährlich ist, wie dann erst für Kinder, welche im Sommer massenhaft in die Ferien kommen. Aber auch abgesehen davon, sind diese Wagen bei hochgeschlagenen Klappstühlen höchst gefährlich. Man bedenke, daß für den Durchgang bloß etwa 20 cm. bleiben; passiert ein Unglück, so sind die Wagen die reinen Waisenhäuser. Daher fort mit den Klappstühlen! Man hänge dafür einen Wagen mehr an.

Der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde beauftragte resp. genehmigte u. a. die Kräftefestlegung des Gehaltes des Gemeindevorstandes zu Böhren bei Seifersdorf, die veränderte Kapitalaufnahme der Gemeinde Ruppendorf, das D. i. g. Gesetz über die Anbringung, Instandhaltung und Versicherung von K. Kammschildern und Plakaten in der Gemeinde Ruppendorf und das Ortsgesetz der Gemeinde Hainichen. Von dem Gutachten des Sächsischen Heimatschutzes wegen der Erhaltung des großen Willisch bei Reitscha nahm der Bezirksausschuß Kenntnis und sprach sich anlässlich der vom Königl. Ministerium bis Juncen wegen der Verletzung der Jagdwerke geforderten Berichterstattung gutachtlich aus. Im übrigen wurde die Bewilligung eines Beitrages zu den Vorarbeiten für die Errichtung von Tallyren im Gebiete der Freiberger Mulde aus Beihlmitteln der Konsequenzen halber abgelehnt.

Montag den 5. Dezember d. J. findet die Hauptkonferenz der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen des Schulinspektionsbezirks Dresden 2 unter dem Vorsitz des Rgl. Bezirkschulinspektors Herrn Schulrat Bang im Konzertsaal des Zoologischen Gartens in Dresden statt. Herr Direktor Dr. Böhmig in Götzsch wird den Vortrag über naturgeschichtlichen Unterricht halten.

In Niedergorbitz erhängte sich ein Kohn-Obdultenbändler aus Furcht vor einer ihm bevorstehenden Strafe. — Der abends 7 Uhr 45 Min. von Döbeln nach Mügeln bei Dösch verkehrende Personenzug ist am Sonntag abends zwischen Pöschwitz u. Rodatz auf eine quer über das Gleis gelegte Eisenbahnstange aufgefahren und hat diese bei Seite geschleudert. Außer einigen Schäden am Schneepflug der Lokomotive ist ein weiteres Unheil zum Glück nicht entstanden. Die behördlichen Nachforschungen nach dem Uebelthäter sind im Gange.

Der sächsische Wassermeister Sey in Schandau ist in der Küche vertrunken. Er war dienstlich ausgegangen, um nach den Schützen zu sehen, hat ihn gezogen, muß dabei am Kirchplatz ausgegessen sein und hat sich beim Sturz am Kopfe aufgeschlagen, wie eine Wunde am Kopfe beweist. Der Leichnam wurde am Kirchen beim Schützenhause aus der Küche gezogen.

Kleine Notizen. Bei Geringdwalde starb auf der Wanderschaft im Straßengraben der 58jährige Karl Schreyögel Woller. Er wurde völlig durchnäßt aufgefunden. — In Chemnitz wurde der in der Elektrizitäts-Mittelschule beschäftigte Packer Albig beim Herinfahren eines Wagens von der Deichsel so unglücklich zu Boden geschleudert, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt, an der er bald darauf starb. — In Untertriebel hat ein Gutsbesitzer seinen 24 Jahre alten Sohn in einem Anfall von Geistesföhrung zwei gefährliche Stiche mit einem Messer in den Rücken beigebracht und ihn schwer verletzt. Der Geistesranke fand in der Bezirksanstalt Voigtberg Aufnahme. — In Annaberg kam ein hochbeladener Kohlenwagen infolge der herrschenden Glätte ins Rutschen. Der neben dem Wagen gehende Kutscher wurde von dem Gesäß gegen einen Gartenzaun gedrückt, wobei ihm Brustkorb und Schädel zer-malmt wurden. — Der 67 Jahre alte Gutspächer Keubich, der von seinem Wagen überfahren wurde, ist den Verletzungen erlegen. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einem im Grandorfener Revier gelegenen Steinbruch. Als der 24 Jahre alte Waldbauarbeiter Voelmann nachsah, aus welcher Ursache ein Sprengschuß verunglückt hatte, ging dieser plötzlich noch los. Durch die losgerissenen Gesteinsmassen wurde Voelmann im Gesicht schwer verletzt. Ein Auge ist vollständig zerstört und es ist fraglich, ob das andere Auge gerettet werden kann.

Der 15 jährige Lausburger Jakob Hablawey aus Graditz, der bei einer Fieberkrise in Plauen i. V. in

Dienst stand, hat sich auf Grund einer von ihm gefälschten Anweisung bei der Bogtäändischen Bank daselbst 700 Mark erschwindelt und ist damit flüchtig geworden. In Zell am See machte er sich durch größere Geldeausgaben verdächtig und wurde festgenommen. Seinen Arbeitgeber hat er außerdem um kleinere Beträge beschwindelt, was er durch Fälschung von Quittungen zu verdecken gewußt hatte.

Dresden. Das Dresdner Stadtverordnetenkollegium nahm am Donnerstag nach nahezu einstündiger Debatte eine Vorlage an, daß alle Geschäfte mit einem jährlichen Umsatz von 3000 (?) M. besteuert werden, auch wenn sie weniger als 10 Prozent Gewinn erzielen. Die Abstimmung ergab Stimmengleichheit, so daß der Vorliegende über die Annahme entschieden. Er stimmte mit Ja, so daß also die Vorlage angenommen ist.

Schwer verunglückt ist in einer Maschinenfabrik in Dresden-Pieschen der Lehrling Richard Mickel, dessen Eltern in der Rosenstraße wohnen. Der junge Mann geriet mit dem Kopfe in eine Hobelmaschine, an der er beschäftigt war. Er wurde im Unfallwagen nach dem Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

In Beständen des jungen Kaufmanns Seidel aus Dresden, der bekanntlich vor zwei Wochen im Gebiet der Wilden Ramm mit seiner Braut von einem Felsen abgestürzt war und seitdem im Krankenhaus zu Schandau behandelt wird, ist jetzt eine wesentliche Besserung eingetreten. Das Bewußtsein ist vollständig zurückgekehrt und der Kranke dürfte nach einiger Zeit der völligen Genesung entgegengehen.

Im Hofe des Hauses Webergasse 26 in Dresden stürzte die dort den Hausmannsposten versende erst 23 Jahre Schuhmachers-Gefrau Quack während ihrer Beschäftigung aus dem 2. Stock durch das Schußdrahtgitter in den Hof hinab, wobei sie zwei Glasdächer durchschlug und in den Geschäftsräumen im Partee schwer verletzt und fast blutend, liegen blieb. Sie wurde in ihre Wohnung gebracht.

Ein Konkurrenzmann über Cool sowohl wie Peary wollten den Nordpol erreicht haben. Cool war der erste, der es behauptete, dann kam Peary mit derselben Behauptung. Jetzt soll nahezu feststehen, infolge diverser Zeugenaussagen der an den Expeditionen beteiligten Eskimos, daß beide nicht am Pol waren. Hat Peary dem Cool den sich eventuell angebotenen Ruhm, als Erster den Nordpol erreicht zu haben, nicht gegönnt?

„Unser täglich Brot.“ Die Zunahme von Skrofuloze, englischer Krankheit, Schwindel, Nervenleiden, Zahnerkrankheiten und Verdauungsstörungen werden von der Wissenschaft zum größten Teil auf mangelhafte Ernährung zurückgeführt. Einsteils versuchte man deshalb, die dabei fehlenden Nährsalze und Eiweißstoffe künstlich zu ersetzen, zum Schaden des Geldbeutels, andernteils auch unsere natürlichen Nahrungsmittel zu verbessern. Das bedeutenste ist das tägliche Brot. Man fand, daß aus ihm 65 Proz. der wichtigsten Nährstoffe, wie sie uns die Natur geboten hatte, fortgelassen waren, teils um der verkehrten Sucht nach einem möglichst weißen Brote zu willfahren, teils aber auch, weil sie bisher schwer verdaulich waren. Es galt nun auch diesen letzten Uebelstand zu beseitigen, was auch einem tüchtigen Fachmann gelungen ist. Auf einem der Natur abgelaufenen Wege, ohne Chemikalien, schuf er die Möglichkeit, nicht nur alle nahrhaften Teile des Kornes in leicht verdaulicher Form im Brote zu verwerten, sondern dies auch so locker und belüftet herzustellen, wie das feinste Weizenmehlbrod. Außerdem ist das neue Brot schmackhafter, bleibt so, hält sich sehr lange frisch und ist nicht teuer. Diese neuen Befahren sind den Erfinder mehrfach patentiert, das Brot ist nach ihm „Schlüterbrot“ genannt worden. Es wird schon in vielen Städten Deutschlands erfolgreich hergestellt und bewährt sich als das langgesuchte Volksnahrungsmittel. Im übrigen verweisen wir auf den Inseratenteil.

In den Anlagen in der Nähe des Südfriedhofes in Leipzig verunglückte am Freitag abends 10 Uhr ein 46 Jahre alter Lehrer aus Pilsburghausen, sich zu erhängen. Ein Schuhmann schnitt ihn noch rechtzeitig ab und stellte mit Hilfe einer anderen Person Wiederbelebungsversuche an, die von Erfolg gekrönt waren. Der Lebensmilde wurde ins Krankenhaus geschafft. Als Grund seiner Tat gab er an, daß er in Pöbzigella angeheilt sei und sich dort an einem 13 Jahre alten Schulmädchen vergangen habe; auch habe er sich an den ihm anvertrauten Sparkassengeldern vergreifen.

Der russische Dichter Tolstoj soll sich im Schamarindky-Frauenkloster befinden.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Mittwoch, den 16. November Bußtag. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Predigttext: Matth. 3, 8—10. Nachm. fünf Uhr Vichte und Feyer des heil. Abendmahls. — Kollekte für die hiesige Gesangbuchklasse.